Modèle CCYC : ©DNE
Nom de famille *(naissance)* **:**
(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : **N° d'inscription :**

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le : / /

1.1

ÉVALUATION

CLASSE : Première

VOIE : ☐ Générale ☐ Technologique ☒ Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme : 1

CALCULATRICE AUTORISÉE : ☐Oui ☒ Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : ☐Oui ☒ Non

☐ Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.
☐ Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.
☐ Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

C1CALLE04616

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

EVALUATION (3ème trimestre de première)

Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés **LVA: B1-B2** **LVB: A2-B1**	Durée de l'épreuve **1h30**	Barème: 20 points **CE:** 10 points **EE:** 10 points

L'ensemble du sujet porte sur **l'axe 1** du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en deux parties :

1- **Compréhension de l'écrit**
2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous - partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit (10 points)

Titre des documents :

- Text: *Warum Schüler aus Nordrhein-Westfalen nach Sachsen fahren*
- Abbildung: *Deutsch-französischer Schüleraustausch*

a) **Text**: Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:
– das Hauptthema des Textes;
– die teilnehmenden Schüler sowie ihre Erfahrungen.

b) **Text**: Welche Argumente für und gegen den Austausch werden im Text genannt? Erklären Sie.

c) **Text**: Erklären Sie den historischen Kontext, in dem die Schulpartnerschaften begonnen haben.

d) **Abbildung**: Inwiefern zeigt die Abbildung einen Aspekt des Schüleraustauschs, der nicht im Text vertreten ist? Erklären Sie!

C1CALLE04616

Text

Warum Schüler aus Nordrhein-Westfalen nach Sachsen fahren

Nach dem Mauerfall gab es viele Bemühungen, Menschen aus Ost- und Westdeutschland zusammenzuführen, um Unterschiede und Vorurteile zu überwinden[1]: Städte gründeten Partnerschaften, Schulklassen besuchten sich gegenseitig. Aber ist fast 30 Jahre nach der Wende noch ein Schüleraustausch zwischen Ost- und Westdeutschland nötig?

Iris Gleicke, die Ostbeauftragte der Bundesregierung, hält einen innerdeutschen Schüleraustausch inzwischen für nicht mehr aktuell. „Junge Leute empfinden die Unterschiede gar nicht mehr, sie sind sehr offen miteinander“, sagt sie. Auch Heinz-Peter Meidinger vom deutschen Lehrerverband ist der Ansicht, regelmäßige Austauschprogramme machten viel Arbeit: „Viele Schulen haben schon alle Hände voll zu tun, den USA- und Frankreichaustausch zu organisieren.“ Doch einzelne Schulen im Osten und Westen haben trotzdem über die Jahre nicht aufgehört, sich gegenseitig zu besuchen.

Die Sechstklässler der Europaschule in Rheinberg im Ruhrgebiet pflegen seit rund 20 Jahren einen Austausch mit Schülern des Lessing-Gymnasiums in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen). Einmal im Jahr fahren etwa 15 Schüler 545 Kilometer weit, um eine Woche lang in einer Gastfamilie im anderen Landesteil zu wohnen. Oft gibt es nicht genug freie Plätze, weil so viele Schüler mitkommen wollen. „Ich halte den innerdeutschen Austausch immer noch für wichtig“, sagt Koordinator Christian Drummen aus Rheinberg. „Die Schüler und auch ihre Eltern lernen sich und den jeweiligen Alltag kennen und schließen dabei oft Freundschaften.“ Die 15-jährige Hannah aus Sachsen hat den Austausch vor drei Jahren mitgemacht. Sie will ihre Gastfamilie in Rheinberg unbedingt demnächst wieder besuchen. „Sie waren alle sehr nett.“ Die Austauschwoche war Hannahs erster Besuch in Westdeutschland. „Es war lustig, wie hochdeutsch sie dort geredet haben“, erzählt sie. Vera (14) aus Rheinberg fuhr im selben Jahr nach Hohenstein-Ernstthal. „Der Dialekt war manchmal schwer zu verstehen“, erinnert sie sich. Aber es sei spannend[2] gewesen zu hören, wie Menschen dort die DDR und die Wende erlebt hätten. Und eigentlich sei der Alltag in ihrer Gastfamilie auch nicht anders als zu Hause. Vera und Hannah sagen, sie seien ohne Vorurteile nach Sachsen und nach Nordrhein-Westfalen gefahren.

Doch nicht alle Jugendlichen denken wie Vera und Hannah. „Die negative Haltung, die im Westen gegenüber dem Osten besteht, sieht man auch bei jungen Menschen“, sagt Klaus Schroeder, Historiker an der Freien Universität Berlin. „Die Schüler und Studenten wissen leider oft nur wenig über die deutsche Teilungsgeschichte.“ Vorurteile und Unwissen kennt auch Lehrerin Ilka Schuchardt vom Elisabeth-Gymnasium in der ostdeutschen Stadt Halle, die einen jährlichen Austausch ihrer

[1] Vorurteile überwinden : surmonter les préjugés

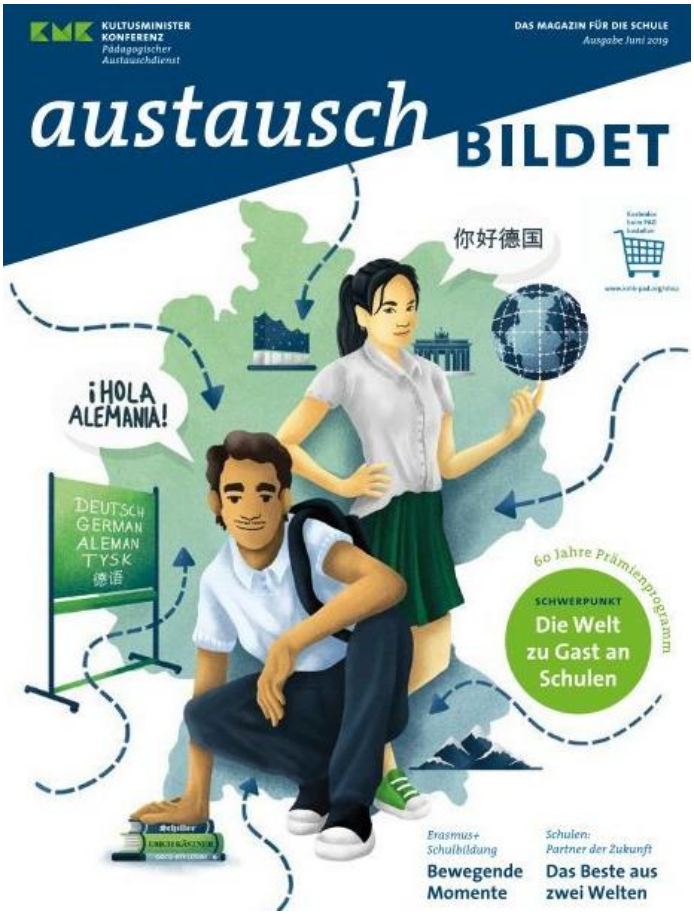
[2] spannend: interessant

C1CALLE04616

Zehntklässler mit dem Robert-Bosch-Gymnasium bei Stuttgart initiiert hat. „Einige Gastschüler waren überrascht, als sie die schöne Altstadt von Halle gesehen haben. Sie dachten offenbar, in Halle sei alles grau“, sagt Schuchardt. Ihre Schülerin Sarah, die vor zwei Jahren mit der Klasse in Baden-Württemberg war, findet es schön, „andere Orte und Menschen kennenzulernen“. Das Austauschprogramm könne ebenso gut mit einer Schule in jedem anderen Bundesland stattfinden, sagt Schulleiter Michael Mingenbach: „Man kann immer etwas lernen, wenn man woanders[3] hinfährt.“

Nach: *spiegel.de*, 16.01.2018

Abbildung



Zum Jubiläum des Prämienprogramms stellt das Magazin Schulen vor, die in den letzten 60 Jahren Gastschüler aus aller Welt empfangen haben. Der europäische Austausch mit Erasmus+, der Schüleraustausch mit China und die Erfahrung ehemaliger Austauschschüler sind weitere Beispiele für individuelle Austauschprogramme.

Austausch bildet, KMK – Juni 2019

[3] woanders: ailleurs

C1CALLE04616

2. <u>Expression écrite</u> (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Das Robert-Bosch-Gymnasium in Stuttgart organisiert jedes Jahr einen Austausch mit der ostdeutschen Stadt Halle. Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls sollen die SchülerInnen einen Erfahrungsbericht für die Schulzeitung schreiben.

Verfassen Sie den Artikel und gehen Sie dabei besonders auf die positiven und überraschenden Seiten des Projekts ein.

ODER

Thema B

„Man kann immer etwas lernen, wenn man woanders hinfährt." (Zeilen 44-45)

Was kann man bei einem Schüleraustausch oder einer Reise ins Ausland lernen? Was sind die Vorteile, was ist vielleicht kompliziert? Erläutern Sie Ihre Meinung anhand von Beispielen.

C1CALLE04616